

Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **88 (1947)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

von Staatsarchivar Ferd. Niederberger

(Fortsetzung der im Nidwaldner Kalender 1941 begonnenen Veröffentlichung).

Landammann Ritter Hartmann I., Meier von Stans

Im Amte 1336

Sein Siegel:



Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Pfarrarchiv Stans und nach der Siegelabdruck-Copie im Rathaus Stans

Wappen: In Rot ein nach rechts steigender schwarz und gelb geteilter Steinbock. (Die Farben sind vom gemalten Wappen des Dinghofes Stans im Urbar von Propst Vogt des Benediktinerklosters Murbach-Luzern von ca. 1499 übernommen).

Zivilstand: Sohn des Heinrich II. von Walters, Meier von Stans 1271–1315, Ritter 1309. Verheiratet mit Elsbeth (?)

Kinder: keine.

Geschwister: keine bekannt.

Auch von Heinrich von Stans, der, zur Luzernischen Schiffahrtsklage gegen Flüelen vor den eidg. Schiedboten von Zürich, Schwyz und Unterwalden bei denen auch Boten von Bern waren, am 16. August 1357 zu Beggried mit 20 andern Bürgern von Luzern den Beweiseid leistet, sind die Eltern

unbekannt, der möglicherweise ein Bruder sein könnte.

Stammort: Walters.

Ursprünglich freiherrliches Geschlecht, das Ende des 12. Jahrhunderts, infolge Angehens in den Stand der Ministerialen (Dienstadel) des Klosters Murbach-Luzern, der Bögte von Rotenburg-Wolhusen und schließlich der Habsburger herab sank.

Besitzungen: Die Herren von Walters waren Keller (Amtsverwalter) zu Walters und Ariens, Meier zu Stans und Emmen. Der Meier von Stans war unter dem murbach-luzernischen Hofrecht von Stans Beamter des Klosters Murbach-Luzern. Der Sitz des Meiers von Stans war der feste Turm, das Höfli, später auch Rosenberg benannt, an den sich das Hausendorf des murbach-luzernischen Dinghofes Stans anschloß.

Stiftungen laut Fahrzeitbuch des Frauenklosters Engelberg:

- 1327 4. Jan. „Item ich her Hartman meier ein riter in underwalden lantman ze Stans het den kloster frowen ze engelberg geben für fri lidig eigen sibenzechen rindren alp ze Arne, die selben ierlichen besetzen und entfetzen, wi si wend, oder selv ze nutzen. Da bi söllend si sin und siner fordren jarzit began nach ir gewonheit.“
 14. Febr. „Von fro Elisabeth der Meierinun XI schilling.“
 29. März „Von Her Hartman dem Meier hein wir ein halben zentiner anchen von XII Rinder alpe ze Arne.“

Deffentliches Leben:

- 1315 Mai 1. Ist er mit seinem Vater Heinrich der Meier von Stans, an erster Stelle neben den Gebrüdern Thomas und Johann von Waltersberg, Jakob zu der Na und Heinrich dessen Sohn, Ammann Niklaus von Wisserlen, den Gebrüdern Rudolf und Walter von Winkelried, Peter von Spiringen, Walter der Fürst, Heinrich von Ketschrieden und andern, in Stans Zeuge, in der Vergabungsangelegenheit des Werner von Attinghausen an das Gotteshaus Felix und Regula zu Zürich.
 1325 Jan. 21. Zu Stans erster Zeuge bei der

Stiftung einer Einsiedelei des Bruder Johann von Rhenberg zu Wisiberg.

- 1327 Nov. 11. Unter dem Obmann Ammann Niklaus von Niederwil zu Stans im Hof erster und siegelnder Schiedsrichter, neben Ritter Johann von Waltersberg, Ammann Johann von Wolfenschießen und Heinrich dem Weibel, im Grenzstreit zwischen den Bergleuten von Bergschwanden (Engelberg) und den Bergleuten vom Alzelen (Nidwalden).
 1330 Juni 24. Besiegelt er zu Stans für Heinrich Ambüel von Niederrickenbach und seine Ehefrau Ita ihren Alp- und Liegenschaftsverkauf an die Engelberger Klosterfrauen Anna und Alara von Bubendorf und Wiederempfang als Erblehen.
 1336 April 8. Besiegelt er zu Stans als Amtmann nid dem Kernwald die Ordnung betreffend die Einsiedelei zu Wisiberg.
 1336 Nov. 30. Siegelt er als Landammann zu Unterwalden den Verkauf einer Matte zum Feldmoos ennet dem Bach, eines Hansgartens und Achers beim Haus zu Oberriedenbach durch Johann Joller und seiner Familie an Niklaus am Stein und Erni Ammanns zu handen des Frauenklosters Engelberg, den Wiederempfang als Erblehen und die Bestimmung, daß der jährliche Zins lebenslänglich den Klosterfrauen Mechtild, Margaretha und Katharina von Werikon und Mechtild von Luzern, dann dem ganzen Frauenkloster, zukommen soll.

Landammann Ulrich zum Büel von Wolfenschießen

Im Amte 1436/37/38, 1439/40, 1442/43.

Wapren: In Rot über grünem Dreieberg ein goldener sechszackiger Stern.

Zivilstand: Sohn des Erni zum Büel der im Mai 1391 neben 44 Landsleuten mit dem Marktschiff nach Luzern im See unterging. Berehelicht mit Nesa und mit Elisabeth.

Kinder: 5 Söhne: Hans, Thoma, Arnold, Ulrich, Arnold. 1 Tochter: Katharina, Klosterfrau in Engelberg.

Geschwister: keine bekannt.

Stammort: sehr wahrscheinlich Alzelen.

Stiftung: Er gibt der Kirche von Wolfenschießen zwei Gulden an Gold, damit um den jährlichen Zins ihm und allen seinen Vorfahren, Kindern und Nachkommen Fahrzeit und Gedächtnis gehalten und begangen werde.

Deffentliches Leben:

- 1426 Jan. 26. Vertreter Nidwaldens an der Friedenskonferenz zwischen Mailand und Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Zug in Sitten, wo der Herzog von Mailand um den eidgenössischen Verzicht auf Leventina, Schlösser, Stadt und Land Bellinzona, Land und Tal Domo d'Osola und auf den Hof zu Matarell im Bistum Novarra 30003 rhein. Goldgulden zu bezahlen offerierte, aber damit Luzern, Uri und Nidwalden nicht zu befriedigen vermochte und daher mit ihnen am 21. Juli 1426 einen Friedensvertrag abschloß, der die Parteien in keiner Weise band.
 1427 Dez. 6. Mitzeuge als das Kloster Engelberg den Leuten am Niederberg (Etnei-Mettlen, Geren und Englerz, Alzelen) unter Vorbe-

halt der Zinsen, Zehnten, des Falles und der Dienste das ihm zustehende Erbrecht um 90 rhein. Gulden verkauft, und die genannten Bewohner als Landleute zu Unterwalden mit dem Wald gegenerklären, daß sie sich unter den vom Kloster gemachten Vorbehalten von dessen Erbrecht und Gericht losgekauft haben.

1429 Aug. 1. Richter.

1435 Aug. 16. Neben Werner Herlobig und Ulrich Wagner von Schwyz und Heinrich zum Hofen von Obwalden, Schiedsrichter im Marchstreit zwischen Uri und Glarus.

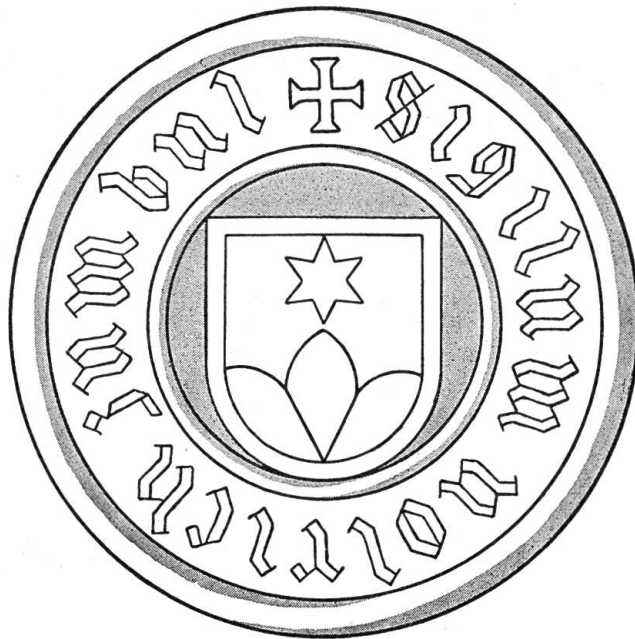
1438 Sept. 14. Siegelt er mit Zustimmung des Pfarrers von Stans und des Abtes von Engelberg das Gesuch um Bewilligung der Errichtung einer eigenen Pfrundstiftung in Wolfenschießen.

1438 Nov. 12. Mitzeuge als Rudi Burgman von Weggis dem Weltin am Stad Fischereirechte im Buochsersee verkauft.

1438 Nov. 29. Eidg. Mitschiedsrichter zwischen Zürich und Schwyz.

1438 Dez. 12. Tagfahungsbote in Luzern zur Genehmigung des eidg. Schiedspruchentwurfes im Streit zwischen Zürich und Schwyz.

Sein Siegel:



Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Staatsarchiv Nidwalden

1436 April. Landammann.

1437 Febr. 8. Mit andern und mit Arnold am Stein von Nidwalden eidg. Schiedsrichter zwischen der Stadt Zürich und der Gräfin von Toggenburg einerseits und Schwyz und Glarus anderseits wegen Uznach, Gaster und Toggenburg.

1437 März 9. Eidg. Schiedbote in Luzern zur Besiegelung des ersten Schiedspruches zwischen Zürich und Schwyz in der Toggenburger Erbschaftsache.

1437 Aug. 16. Siegelt er, den Kauf um die Blumalp zwischen den Genossen von Stans und Uli Sigrift.

1438 Mai 23. Obmann des Schiedsgerichtes zwischen Stans und Buochs, das entscheidet, daß der kleine Natwasserlauf offen bleibe, damit ein Drittel bis die Hälfte des Wassers, wie früher, nach Buochs abfließe.

1440 Febr. 28. Eidg. Mitschiedsbote nach Schwyz in der Friedensvermittlung zwischen Zürich und Schwyz.

1440 März 8. Eidg. Mitfriedensvermittler zwischen Zürich und Schwyz.

1441 Febr. 15. Mit andern und mit Landammann Marquard Zelger eidg. Bote in Luzern zur Festlegung der Friedensbestimmungen zwischen Zürich einerseits und den schwyzerischen Parteigängern Petermann von Karon, der Stadt Wil und den Obertoggenburgern anderseits.

1441 April 4. Mit Landammann Marquard Zelger Bote nach Luzern zur Ausfertigung des Friedensvertrages zwischen Mailand und den Eidgenossen.

1442 Mai 18. Siegelt er ein Urteil des Geschworenen Gerichtes betreffend die Uerte Stansstad.